Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB

Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Drittmittelprojekt 7.8.152

“Work-based learning”: Optionen für die Forschung auf international vergleichender Ebene

Ein kooperatives Projekt zwischen BIBB und UNESCO-UNEVOC

Projektbeschreibung

Anke Bahl
Michael Schwarz
Dr. Agnes Dietzen

Laufzeit IV/15 – IV/17

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1407
E-Mail: bahl@bibb.de

Telefon: 0228 / 107 – 2548
E-Mail: Michael.Schwarz@bibb.de

www.bibb.de

Bonn, Oktober 2015

Das Kooperationsprojekt von BIBB und UNEVOC zielt darauf, internationale Forschungs- und Entwicklungsansätze im Themenfeld des „work-based learning“ (WBL) zu sichten und zu systematisieren, um Fragestellungen zu identifizieren, die sich für eine international vergleichende Forschungsperspektive eignen.

Mit dem Begriff des „work-based learning“ verbinden sich im internationalen Kontext sowie in der Wahrnehmung aus Forschungsperspektive höchst unterschiedliche Lern- und Kompetenzentwicklungsansätze. Weder der Begriff noch die Ziele von „work-based learning“ sind eindeutig definiert. Während einige Forschungs- und Gestaltungsansätze den Begriff allein auf das arbeits*integrierte* Lernen beziehen, fassen andere auch das arbeits- und praxis*bezogene* Lernen in Lehrwerkstätten und berufsbezogenen schulischen Bildungsgängen darunter. Ähnliche Phänomene werden überdies auch unter den Oberbegriffen „learning-on-the job“, „informal learning“ und „experiential learning“ untersucht. Je nach (Berufs-)Bildungssystem und -praxis kann WBL als Bestandteil regulärer Curricular unter die Kategorie des formalen Lernens fallen oder auf den Bereich des informellen Lernens beschränkt sein.

Hinsichtlich der theoretischen Grundlagen der verschiedenen Konzepte und disziplinären Herangehensweisen rund um das Themenfeld „work-based learning“ lassen sich zwei grob konträre Richtungen ausmachen. Die Vertreter der einen beziehen sich auf Kognitionsansätze und entwickeln Erwerbsmodelle von individueller Kompetenz, während die anderen ausgehend von soziokulturellen Ansätzen die praxeologisch-partizipative Dimension des Lernens betonen. Bevor gemeinsame Forschungsanstrengungen geplant werden können, sollen die Vielfalt der existierenden Konzepte und Zugänge sowie die geografische Verteilung der bisherigen Befunde im Zuge eines mehrschrittigen Vorgehens genauer betrachtet werden.

Thematisch angeführt durch das BIBB sind im Projektzeitraum 2016-2017 verschiedene Aktivitäten geplant, welche die Mitglieder des UNEVOC-Netzwerks für die Bedeutung dieser Formen des Lernens sensibilisieren und Ansätze zu möglichen komparativen Forschungsprojekten untereinander entwickeln helfen:

(1) Bestandsaufnahme der bisherigen Forschungslandschaft im Bereich Work-based Learning auf globaler Ebene mit Hilfe einer öffentlich ausgeschriebenen Studie als Dienstleistung Dritter.
(2) Netzwerkbildung und Eingrenzung der Fragestellung auf wenige weiter zu vertiefende Aspekte; Ausschreibung eines Call for Papers zur Gewinnung von aktuellen Forschungsbeiträgen für einen Workshop.
(3) Internationaler Expertenworkshop zu Work-based Learning.
(4) Veröffentlichung der Ergebnisse in einer internationalen Forschungspublikation.